



Neu: Die seit Dezember 2006 geöffnete Erlebnistherme Zillertal empfängt die Besucher in moderner Ambiente.

WASSER STATT SCHNEE

— *Thermenland Tirol.* Mit der Erlebnistherme Zillertal hat sich die Zahl der Tiroler Thermen verdoppelt. Die meisten Projekte schaffen es aber über das Planungsstadium nicht hinaus.

Von Rainer Hammerle



Der Name hält, was er verspricht: Die Erlebnistherme Zillertal setzt auf den Namen und erhitztes Wasser.



Kramsach, St. Jakob im Defregental, Reutte, Absam, mittleres Zillertal: Alle Orte stehen als Synonym für den Versuch am österreichischen Thermenboom teilzuhaben. Konkrete Auskünfte zur Umsetzung der Projekte gelten als Mangelware. Der Zeitgeist würde jedoch gegenwärtig für weitere Thermen in Tirol plädieren. Ausbleibender Schnee und Horrorszenarios zum Klimawandel lassen ständig Rufe nach Alternativen zum Skifahren aufkommen. Bisher einzig stehen der Aqua Dome in Längenfeld und seit Dezember 2006 die Erlebnistherme in Fügen im Zillertal für die gelungene Umsetzung des Thermenkonzepts.

Erlebnistherme Zillertal. Der Schwerpunkt liegt im Zillertal übrigens auf dem Erlebnis. Die Projektbetreiber nutzen zwar den nicht geschützten Begriff Therme für ihr 16 Mio. Euro teures Erlebnisbad, ein klassisches Thermalwasser kann das Bad in Fügen jedoch nicht vorweisen.

Fotos: Lechner (3)

Das Angebot konzentriert sich eindeutig auf den Erlebnisfaktor. Mag. Reinhard Poller, Geschäftsführer der Erlebnistherme Zillertal: „Mit über 133 Metern

nes Außenbecken wieder. Der Schwimmbereich verwöhnt mit einer Blubbergrotte mit Wasserfall und zahlreichen Entspannungsliegen mit Massagedüsen.

„Während der Urlaubszeiten waren wir hervorragend ausgelastet. Jetzt ist wichtig, dass unsere Gäste dauerhaft wiederkehren.“ Reinhard Poller

verfügen wir über die längste Erlebnisrutsche Westösterreichs. Zahlreiche in die Rutsche eingebaute Attraktionen wie Running-Light, Lichtwalze, Cinema-Screen sowie eine Zeitmessung mit Bestzeitmessung machen die Röhre zur derzeit spektakulärsten Europas.“ Die Erlebnistherme Zillertal verbindet auf drei Stockwerken Wasserspaß mit Wellness und Gastronomie. Im ersten Obergeschoss finden sich eine geräumige Badelandschaft mit zahlreichen Becken wie dem Wellenbad mit Strömungskanal, der Sprudelbank oder ein mit dem Innenbereich verbunde-

Als Herzstück der Therme gilt der große Kinderspielbereich mit Kinderbecken und Wasser-rutsche, der Wassertreppe und einem Wellenbecken. Der zweite Stock beherbergt die Gastronomie mit einem dem Bad zugeordneten Nassbereich und einem Restaurant für Nicht-Badegäste – guter Sichtkontakt auf die Badeanlage inkludiert. Im dritten Obergeschoss befindet sich das Wellness-Center mit Saunanlage, Dampfbad, Tepidarium sowie Solebad. Die Zeit zwischen den Saunagängen lässt sich in angenehmer Atmosphäre in der Panoramabar oder im Freiluft-

— THERMENBOOM

Nachdem viele Jahre nur Projekte bestanden, eröffnet seit 2004 jährlich eine neue Therme in Tirol. Nach dem Längenfelder Aqua Dome 2004 öffnete die Therme Meran 2005 ihre Pforten. Ende 2006 folgte nun die Erlebnistherme Zillertal in Fügen.



Purer Wasserspaß: Mit über 133 Metern verfügt die Zillertaler Therme über die längste Erlebnisrutsche Westösterreichs.

ruheraum mit Blick auf die Fügiger Bergwelt verbringen. Das auf die ganze Familie ausgerichtete Konzept der Erlebnistherme Zillertal muss seinen langfristigen Erfolg erst beweisen. Poller: „Während der Urlaubszeiten waren wir hervorragend ausgelastet. Viele Einheimische haben der Erlebnistherme bereits einen Besuch zum Kennenlernen abgestattet. Jetzt ist wichtig, dass unsere Gäste dauerhaft wiederkehren.“ 425 Besucher sind offiziell zugelassen. Diese Zahl müsste dank des großen Einzugsgebietes zwischen Zillertal, Schwaz, Achensee und Kramsach durchaus erreichbar sein.

Aqua Dome. Im Oktober 2004 öffnete der Aqua Dome in Längenfeld nach Baukosten von 78 Mio. Euro erstmals seine Tore. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten wurde die Therme mit mehr als einer halben Million Besuchern zum fixen Bestandteil des touristischen Angebotes im Ötztal. Geschäftsführerin Bärbel Frey: „Wir sind besonders stolz darauf, dass wir sowohl zu einem wichtigen Bestandteil des Urlaubsangebotes im Ötztal und Tirol gewachsen sind, als auch die Therme der Tirolerinnen und Tiroler geworden sind.“ Die Therme in Längenfeld verfügt über 18 Wasserbecken, neun Saunen, eine Beautyfarm mit 17 Räumen und eine 30.000 m² große Gartenanlage. Im Zeitraum von Jänner bis September 2006 verzeichnete die Therme 260.000 Eintritte, eine Steigerung von 15 % zum Vorjahr. Tirol stellt mit 61 % den Hauptanteil der Besucher, 39 % sind Urlauber und Tagesgäste aus ganz Europa. Das mittlerweile als 4****Superior-Hotel ausgezeichnete

Thermenhotel verzeichnete im selben Zeitraum mit einem Plus von 15 % gegenüber 2005 eine Zimmerauslastung von 75 %. Schon von Beginn an lag das Thermenhotel über den Erwartungen des Businessplans der Betreiber. Die Herkunft der Hotelgäste weist 49 % Österreicher, 19 % Deutsche, 9 % Schweizer, 11 % Italiener und 12 % restliche Herkunftsländer auf. Aktionen wie „Sommerbadl“, „Partnerwochen“ oder „Baby- und Seniorenschwimmen“ werden von den Betreibern als Motor des Erfolges angesehen. Der Aqua Dome soll als Mittelpunkt für die zukünftige Angebotsgestaltung im Ötztal dienen. In Zusammenarbeit mit dem Land Tirol entwickeln die Touristiker aus der Region das Projekt „Sport und Gesundheit im Ötztal“. Peter Marko, noch Geschäftsführer des Ötztal Tourismus: „Das ehrgeizige Ziel dieser Initiative ist es, den Sommertourismus im Ötztal innerhalb von fünf Jahren um 11 % zu steigern. Die Grundphilosophie des Projektes beinhaltet die Elemente Bewegung auf unterschiedlichen Höhenstufen, sportmedizinische Betreuung und Regeneration.“

Therme Meran. 2005 eröffneten in Meran nach drei Jahren Bauzeit und Investitionen von 122 Mio. Euro die neue Therme und das unterirdisch angelegte Thermenhotel. Laut Eigendefinition unterscheidet sich die Südtiroler Therme von den Nordtiroler Einrichtungen durch drei Besonderheiten: Das mediterrane Klima, die architektonische Konstruktion von Matteo Thun und die Anwendungen mit rein Südtiroler Rohstoffen. Die Therme Meran



Gerüstet: Die Erlebnistherme Zillertal garantiert insgesamt 425 Besuchern gleichzeitig Einlass.

Fotos: Lechner (4)



Rein ins Nass: Wellenbad mit Strömungskanal und Sprudelbank sorgen für Spaß und Unterhaltung.



Für jeden Wunsch etwas dabei: Der Schwimmbereich verwöhnt mit Blubbergrotte und Wasserfall.

im Herzen der Altstadt verfügt über eine 7650 m² große, moderne Thermenlandschaft mit 25 Pools, acht Saunen und Dampfbädern, ein Fitness-Center und ein Vital Center mit 26 Räumen sowie ein Bistro. Teil der Anlage bildet der fünf Hektar große, mediterrane Park mit einem großen Seerosenteich.

Thermenprojekte. Den beiden Nordtiroler Thermen und dem Südtiroler Pendant stehen zahlreiche Projekte entgegen, die noch ihrer Umsetzung harren. Seit einiger Zeit erlebt die „Alpen-therme“ Reutte ein mediales Leben. Ein mittelalterliches Badehaus, Entspannungsstraße, Saunadorf, Meditationsgrotten und einem kleinen Salzbergwerk samt See sollten hier entstehen. Das geplante Kurzentrum Absam soll das verwirklichen, was die Haller Politik sich bereits seit den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts wünscht. Seit 14 Jahren laufen in Absam die Gespräche zur Errichtung eines Solekurzentrums. Eine Anlage auf 30.000 m² Grund

und mit 400 Betten ist das Ziel im Endausbau. Hall träumt zwar immer noch vom Kurzentrum, einzig das neue Vier-Sterne-Parkhotel verfügt bis heute noch über keinen Wellnessbereich. Ende 2005 wurde der Startschuss zum Bau der 50-Millionen-Euro-Therme Kramsach von Gemeinde und dem Bauherr – der Porr Gruppe – abgegeben. Die Therme sollte bis Ende 2007 in Betrieb gehen und ca. 360.000 Gästen als Anlaufpunkt dienen. Obwohl Thermalwasser mit ca. 37 Grad Celsius zwischen dem Krummsee und dem Reintalersee vorhanden ist, hat sich bis heute nichts getan. Der Plan, auf vier Hektar Grund eine 9000 Quadratmeter große Thermenlandschaft und ein Vier-Sterne-Hotel mit 150 Betten zu errichten, harret noch immer seiner Umsetzung. Zumindest ist hier Thermalwasser vorhanden. Nach zahlreichen Bohrungen und Kosten von über zwei Mio. Euro konnte ebensolches in St. Jakob im Defregental in Osttirol noch immer nicht zu Tage gefördert werden. —

MUSIK IM RIESEN

MITTWOCH, 2. Mai, 20 Uhr
ALFRED BRENDEL, Klavier
Haydn, Beethoven, Schubert, Mozart

DONNERSTAG, 3. Mai, 20 Uhr
ANDREA LAUREN BROWN, Sopran
MARK PADMORE, Tenor
ANDREW WEST, Klavier
BRUNO GANZ, Lesung
Adès, T.S. Eliot, Britten, Tippett

FREITAG, 4. Mai, 20 Uhr
BELCEA QUARTET
Mozart, Bartók, Beethoven

SAMSTAG, 5. Mai, 20 Uhr
MARK PADMORE, Tenor
ANDREW WEST, Klavier
ANDREJ KURKOW, Lesung
KATHARINA NARBUTOVIC, Moderation
Henze, Kurkow

SONNTAG, 6. Mai, 20 Uhr
BELCEA QUARTET
NATALIE CLEIN, Violoncello
Haydn, Adès, Schubert

2. – 6. Mai 2007

KRISTALLWELTEN  SWAROVSKI

6112 Wattens/Tirol · Austria
www.kristallwelten.com
Telefon +43 (0)5224 51080